

**GFBS PRAXIS WÄHREND DER GRUNDAUSBILDUNG
WIE WIR DURCH DEN KONTAKT MIT DEN ARMEN UND ANDEREN
ERFAHRUNGEN LERNEN KÖNNEN**

Einführung

Herausforderungen heute

Bezüglich des Internationalen Forums für Klimaveränderungen, das im Dezember 2000 mit über 2000 Wissenschaftler tagte, verursacht der Gebrauch fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas eine globale Erwärmung und eine Klimaveränderung, und sie sagen voraus, dass, sollte der Gebrauch nicht um 60% reduziert werden, innerhalb der nächsten 100 Jahre sich die Erde um 1° – 5°C erwärmt haben wird. In den letzten 100 Jahren stieg die Temperatur weltweit um 1° an. Wenn der Anstieg von einem Grad einen ungeheuren und äußerst schadhafte Sturm, der je registriert wurde, bewirkt hat mit einer dauerhafteren Trockenheit, um wie viel mehr dann ein fortschreitendes Schmelzen des Polarkapeises und der Anstieg des Meeresspiegels, wenn die Temperatur um 5°C ansteigt? Das Kyoto-Protokoll hat sich auf Druck des USA nur auf eine Reduzierung der Treibhausgase um 8% auf der Basis von 1990 für die nächsten 10 Jahre einigen können.

Bei der gegenwärtigen Erwärmungsrate ist es vorhersehbar, dass in den nächsten 25 Jahren allein in Bangladesch 25 Millionen Flüchtlinge geben wird, der permanenten Überflutung zuzuschreiben. Die UN sagen, heute gäbe es schon 25 Millionen Flüchtlinge weltweit. Der ökologische Albtraum ist ein Zeitzeichen und ein Ruf zum Aufwachen für all diejenigen, die versprochen haben, Leben zu beschützen und zu fördern, und die sich haben bewegen lassen, bevor es zu spät ist. Welchen Wert hat unsere Evangelisierung, unsere Pläne und unsere Prioritäten, wenn die Menschen, denen wir dienen wollen, überbeschäftigt sind mit dem Füllen von Sandsäcken, um die Fluten in Schranken zu halten, oder wenn sie verzweifelt ihre Heimat verlassen müssen, ohne zu wissen wohin, wegen steigender Tendenz von Intoleranz gegenüber Flüchtlingen und Asylsuchenden in der ganzen Welt.

Wir müssen den sprichwörtlichen „Patienten“, der viele Krankheiten hat, wobei einige sicher gravierender sind, genau untersuchen. Wir müssen die Brüder in Ausbildung vorbereiten, die Zeichen der Zeit kritisch zu prüfen und zu befähigen, mit anderen zusammen zu arbeiten: mit Franziskanern, mit Ordensleuten, mit Laien, mit Nichtregierungsorganisationen und mit Leuten guten Willens. Heute müssen die Probleme und ihre Lösungen global angegangen werden. So zum Beispiel: welche Gedanken hat man sich in den Ausbildungshäusern zur Klimaveränderung gemacht? Wie viele Brüder sind sich der Bedrohung des Lebens auf unserem Planeten bewusst? Gegen den Irak wird Krieg geführt, wo schätzungsweise zwei Millionen Menschen, meist Kinder, wegen der UN-Sanktionen sterben mussten und wo ein Diktator eher am Überleben und an Macht interessiert ist. Vier Millionen Menschen sind AIDS infiziert. Der internationale Schuldenberg, eine moderne Form der Sklaverei, bewirkt eine zunehmende Verarmung. Frauen- und Kinderprostitution sind für die Mafia lukrativer und weniger risikvoll als Drogen. Wie sind unsere Ausbildungsprogramme mit diesen und anderen Vorkommnissen verbunden? Dienst die Irak-Krise dazu, unseren Brüdern zu helfen, über unsere Rolle als Friedensbringer zu reflektieren, als versöhnte Menschen und Förderer alternativer Wege, um Konflikten zu begegnen, Wege, die die Würde des „Feindes“ anerkennt, oder erlauben wir den Medien und der Propagandamaschine, unsere Unterstützung für militärische Aktionen abzuwägen?

Ich bin gebeten worden, darüber zu berichten, was im Orden konkret getan worden ist, Brüder in GFBS auszubilden. Es ist unmöglich, dies in 10 Minuten zu tun. Unsere Brüder in Ausbildung sind entweder inspiriert oder desillusioniert bezüglich ihres Zeugnisses in unseren Provinzen und im

Orden. Wir haben viele wirklich gute Brüder, die eine unglaublich tapfere, leidenschaftliche und wundervolle Arbeit tun, die man dem weitgefächerten Engagement in Sachen GFBS zuordnen kann. In der Tat gibt das Handbuch für GFBS gute Beispiele. Hier möchte ich beginnen. Unsere Brüder brauchen Geschichten, brauchen das Zusammenkommen mit Menschen und die Inspiration von demselben Geist, der sie inspiriert zu tun, was sie tun. Was kann dieses Menschenmögliche sein für einen Bruder, der Menschen, auf die nur noch der Galgen wartet, begleitet, ihnen zur Seite steht und sie schließlich hängen sieht, nachdem er ein Jahr lang ihnen geholfen hat, sich auf dieses verabscheuungswürdige und völlig unwürdige Ende vorzubereiten? Er ist nicht Mitglied einer GFBS-Kommission, aber seine Liebe für diese armen und vergessenen Fremden ist ein heroisches Beispiel für die Integration von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in sein Leben und seinen Dienst.

Ich hatte das gute Glück, Ideen und Aufgaben von GFBS mit jungen Brüdern in verschiedenen Provinzen zu teilen. Ich stelle einen beunruhigenden Trend fest. Es scheint mir, dass entlang der Ausbildung sich zunehmend weniger Interesse an dem, was in der Welt geschieht, manifestiert. Das deutet an, dass, anstatt gebildet, die Brüder ungebildet sind. Fragen von Interesse wurden oft von Aspiranten und Postulanten gestellt, hingegen fehlten sie meist bei Einfachprofessen. Ich höre oft, dass je mehr wir uns institutionalisieren wir uns um so mehr von den Überlebenskämpfen der einfachen Leute entfernen. ***Was können wir tun, um die Brüder mit den wirklichen Problemen einer überwiegenden Mehrzahl der Menschen in Berührung zu bringen und ihnen dabei zuhelfen, sich mit ihren Schwierigkeiten zu identifizieren und zu wünschen, sich auf ihr Leben einzulassen, um sie zu unterstützen?***

Peter Schorr gab euch einige theoretische Vorstellungen betreffs GFBS und Ausbildung. Die Rolle eines GFBS – Koordinators und eines Ausbilders, der an GFBS interessiert ist, ist es zu helfen, die Bedeutung von GFBS in das Leben und in den dienst des Ordens zu integrieren und die Kandidaten für künftige Herausforderungen vorzubereiten. Ich möchte einige Beispiele beisteuern, wie Provinzen des Ordens in verschiedenen Gegenden Brüdern während der Ausbildung helfen, Werte aus GFBS zu leben und zu fördern, indem sie einen Artikel benutzen, den ich im Handbuch veröffentlicht habe als Ausgangspunkt für dieses Teilen. Ich bat die Koordinatoren auf Provinzebene, mir Beispiele zu schicken, aber ihr könnt vermuten, dass die Antworten auf einen Fragebogen selten zufriedenstellend sind. Glücklicherweise hatte ich das Privileg, in den letzten fünf Jahren meines Dienstes im Büro für GFBS viele Provinzen zu besuchen und habe eine Menge zu sagen, genauso wie ich in El Salvador gelebt habe, und zwar 10 Jahre lang mit Brüdern in Ausbildung in einer inserierten Gemeinschaft.

Die Ausbildung in GFBS für Ausbilder

Wenn Ausbilder sich weigern, GFBS als einen integralen Bestandteil unseres franziskanischen Lebens und unserer franziskanischen Sendung zu unterstützen, ist unsere Arbeit als GFBS – Koordinatoren praktisch unmöglich. Darum braucht ihr als Ausbilder eine Ausbildung in GFBS hinsichtlich unseres Charismas. Am Ende werde ich dazu einige Vorschläge machen.

GFBS im Ausbildungsprogramm

Es ist einfach wichtig für jede Provinz, GFBS in jede Phase der Ausbildung vom Postulat bis zur Feierlichen Profess und darüber hinaus in die ständige Weiterbildung integriert zu haben. Dazu bedarf es eines Planes oder eines Programms. Viele Provinzen geben in ihren Ausbildungsstatuten einen Hinweis auf GFBS, doch es mangelt an einem systematischen Plan, der den Brüdern kontinuierlich hilft, GFBS in ihr Leben und ihren künftigen Dienst zu integrieren. So bietet uns die

GFBS – Kommission der Bolivariana ein Programm für die theoretische Ausbildung in GFBS (dieses Programm ist erhältlich in Englisch, Spanisch und Italienisch). Sie verwenden die bereits erhältlichen Ressourcen für GFBS, speziell das Handbuch, das mittlerweile in 10 Sprachen übersetzt ist. Dieses und anderes Material kann über die Homepageseite unseres Büros in Rom unter www.ofm-jpic.org abgerufen werden. Die wichtigsten Materialien sind: ein Busch mit allen Reden und Vorträgen des GFBS – Kongresses in Deutschland im Oktober 2000 (in Englisch und Spanisch, bald auch in Italienisch); das Handbuch für GFBS; ein Buch zur franziskanischen Nichtanwendung von Gewalt (in 5 Sprachen); eine Broschüre zur Klimaveränderung (in 12 Sprachen). Wir können auch andere Artikel und anderes Material dort veröffentlichen, wenn es im Interesse der Unterstützung für die Aus- und Weiterbildung liegt.

Es gibt eine ganze Fülle von Hinweisen auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der *Ratio Formationis Franciscanae (RFF)*. Wir brauchen diese anregenden Hinweise nur in konkretes Handeln umzusetzen, sonst haben wir der an den Rand gedrängten, der armen und unterdrückten Welt nichts anzubieten. Wie schon 1985 der frühere Generalminister John Vaughn sagte: „Wir haben viel Dokumente und schöne Worte, doch die Welt erwartet von uns konkretes Handeln.“

Wir wollen nun einen Blick auf konkrete Aktionen werfen, die in Provinzen rund um den Globus getätigt werden. Hoffentlich werden diese Beispiele unsere Brüder in der Aus- und Weiterbildung ermutigen, sich für eine gerechtere und friedvollere Welt in Harmonie mit allem Geschaffenen einzusetzen.

Ich habe sechs Untertitel ausgewählt, unter denen ich konkrete Beispiele einer gelebten Erfahrung in den Provinzen geben werde und Vorschläge mache zu dem, was getan werden könnte. Die Untertitel sind: Bruderschaft, Gegenwärtigsein, eine Stimme für die Stimmlosen, kritisches Bewusstsein, Offenheit für alles, Weiterbildung. Um niemanden bloßzustellen, werden generell Namen nicht genannt.

1. **GFBS in der Bruderschaft** (vgl. *RFF* 18, 21 a, 28 b)

- 1.1 **Gebet:** in welchem Maß beeinflusst das, was in der Welt geschieht, unser Gebet? Unser Gebet kann spiritualistisch sein oder in der Realität gründen. Unser Brüder können lernen, kontemplative Menschen zu sein, indem sie die Zeichen der Zeit lesen, nicht allein dadurch, dass sie ins Oratorium gehen, wohl aber dorthin, wo in der Welt etwas geschieht. Um dahin zu führen, sei folgendes genannt: Gebete des Glaubens, spezielle Gebete, die bedeutende Ereignisse der Geschichte und der Kultur kommemorieren, als da sind: der Internationale Friedenstag, Tag der Migration, etc. So auch das gemeinsame Gebet mit Mitgliedern anderer Religionsgemeinschaften, die Teilnahme an Nachwachen und Fastenzeiten für den Frieden und die Menschenrechte, gegen die internationale Verschuldung, gegen die Todesstrafe.
- 1.2 **Arbeiten im Haus:** von den Brüdern getan und nicht durch Angestellte.
- 1.3 **Planungsprozesse:** Brüder in Ausbildung sind Teil von Planung und Auswertung gemeinsamer Projekte und nicht bloß Objekt der Durchführung von Plänen, die von den Ausbildern erstellt wurden (dies ist ein bedeutendes Training, um einen Stil der Zusammenarbeit zu entwickeln, wesentlich für eine Kirche, die durch den vollen Einschluss der Laien, auch wirklich teilhaben lässt). In einigen Provinzen nehmen Brüder in der Ausbildung am Provinzkapitel teil. In anderen Provinzen haben Brüder in Ausbildung jährliche Treffen, um miteinander die Ausbildungsprozess zu diskutieren und Vorschläge für deren Verbesserung zu machen.
- 1.4 **Finanzen:** Brüder in Ausbildung sind dazu bestimmt, dem Hausökonomem zur Hand zu gehen, oder sogar den Ökonomen zu stellen. Dies hilft bei der Beurteilung, wie viel

ausgegeben wurde und nicht den Blick zu verlieren für die Lebenskosten. Dies fördert auch einen einfachen Lebensstil. Was geschieht mit dem Geld des Hauses? Wenn es auf der Bank liegt, welche ethischen Implikationen liegen dem zugrunde? Diskussionen hierüber können helfen, die Gefahr wahrzunehmen, die auf schlechter Investment-Politik liegt, und wie unser Einfluss als Franziskaner zum Guten eingebracht werden kann, indem auf Banken und Gesellschaften Druck ausgeübt wird, um für ihre Projekte ethische Standards zu nutzen.

- 1.5 **Angestellte:** gerechter Lohn und faire Behandlung für Angestellte ist ein Muss in allen unseren Häusern, vor allem in Ausbildungshäusern. Das ist ein wirklich nützliches Thema, um es mit anderen Brüdern zu reflektieren.
- 1.6 **Ware aus fairem Handel:** Zahle gerechte Preise für unsere Produkte. Es gibt eine Reihe „Fairer-Handel-Organisationen“ in der westlichen Welt, die Lebensmittel und andere Notwendigkeiten importieren, um Bauern zu helfen. Manchmal sind diese Produkte teurer, aber was wir unter normalen Bedingungen zahlen, geht an der wirklichen Produktionskosten vorbei. Ich war beeindruckt von einem Mitglied des Dritten Ordens in den USA, das Fairer-Handel-Produkte und organische Pflanzenprodukte kaufte, obwohl sie viel teurer waren. Sie verzichtete auf andere nicht unentbehrliche luxuriöse Produkte, um dies zu tun zu können. Sie hat ein ökogerechtes Bewusstsein entwickelt. Die meisten Leute kauf die Produkte, die sie billiger bekommen können und erschwinglicher sind als andere. Es ist wichtig, lokale Produkte aus den Entwicklungsländern zu unterstützen. Das könnte dazu führen, dass in der Gemeinschaft über das Konsumverhalten reflektiert wird.
- 1.7 **Umweltfreundlicher Gebrauch von Ressourcen:** Energie, Wasser, Transport etc. Treibhausgase, hervorgerufen durch den exzessiven Gebrauch fossiler Brennstoffe, stellen die größte Gefahr für das Leben auf unserem Planeten dar. Jeder von uns ist zur Unterscheidung fähig. Die Brüder in Kioto z.B. bekommen 80% ihrer Energie von Solarzellen geliefert (erneuerbare Energie). Sie sammeln das Regenwasser, um die Toiletten und den Garten damit zu versorgen, auch nutzen sie Esstäbchen, die später zu Papier verarbeitet werden können. Andere separieren ihren Müll und brauchen organisches Material für ihren Komposthaufen.
- 1.8 **Solidarität mit Unterdrückten:** Ein Solidaritätsbrief, der an die betreffenden Autoritäten geschickt wird, zeigt keine Wirkung, aber hundert schon. Das zeigt unsere Erfahrung in unserem GFBS-Büro in Rom. Bei einem „Dringenden Appell“ (Brüder und Freunde können unter www.ofm.jp/c/urgentaction/index solche Aktionen unterzeichnen) z.B. konnten zwei Brüdern aus Brasilien, die wegen ihrer Arbeit für Menschen ohne Land massiv bedroht wurden, durch Hunderte von Briefen meist aus der Franziskanischen Familie geholfen werden. Franciscans International hat kürzlich eine Briefkampagne in Solidarität mit den Christen in Pakistan gestartet, von denen in den letzten Monaten einige ermordet wurden. Wiewohl diese Aktion ganz bestimmten Leuten und Anlässen hilft, bildet sie auch. Brüdern wird bewusst, dass es außerhalb ihres Landes und ihrer Pfarrei andere Erfordernisse gibt. Wir möchten für diese interfranziskanischen dringenden Appelle und deren Unterstützung Mut machen. Brüder in Ausbildung, die zu E-Mail und Internet Zugang haben, könnten zu einer Ausbildung eines lebensfähigen Netzwerkes der Solidarität beitragen.
- 1.9 **Hauskapitel:** Auf der Tagesordnung sollte sich auch eine Zeit befinden, in der auf das, was in der Welt geschieht und was an Aktionen in Angriff genommen werden sollte, reflektiert wird, gleichgültig wie unbedeutend es auch sein mag. Ein Beispiel: im Blick auf einen möglich Irak-Krieg , was sollte unsere Reaktion als Franziskaner sein und was könnte wir praktisch tun, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit zu fördern? Die meisten Hauskapitel beziehen sich auf die Arbeit und ihre Erfordernisse und weniger auf die ständige Weiterbildung. Würde dem Hauskapitel genügend Zeit auch für die Ausbildung zugedacht, könnte später vielleicht ein Fortschritt gemacht werden.

- 1.10 **Mieten als Gegensatz zu Besitz:** eine Einrichtung zu mieten bietet eine größere Flexibilität, bei Veränderungen der Umstände beweglich zu bleiben. Es ist viel schwerer, Eigentum, das wir erworben haben, wieder zu lassen.
- 1.11 **Bauten:** unsere Häuser sollten nach franziskanischen Kriterien gebaut sein.
- 1.12 **Gemüsegarten und Bauernhof:** Der Kontakt mit Boden ist sehr bedeutend nicht allein für das Schärfen unserer spirituellen Unterscheidungsgabe, sondern auch für das Produzieren von Lebensmittel und Medizin. Wann immer möglich, sollten die Brüder den Gebrauch natürlicher Heilmittel erlernen, genau wie die Förderung und die Verteidigung von indigener Weisheit.
- 1.13 **Kalkulieren des ökologischen Fußabdrucks der Gemeinschaft:** Ich bin mir sicher, dass ihr alle geschockt sein werdet, wie weit entfernt ihr von einer Übereinstimmung mit der Schöpfung seid. Prüft also euren ökologischen Fußabdruck mit: www.olywa.net/roundtable/footprint/ und www.ecologicalfootprint.com/ .

2. Gegenwärtigsein (vgl. RFF 22 b, 25 a, 32 a, 155)

Kleine inserierte Gemeinschaften unter den Armen: In vielen Provinzen, insbesondere in Lateinamerika und auf den Philippinen, ist das schon allgemeine Praxis im Programm der Ausbildung. Es gibt Beispiel für jeden Passus der Ausbildung. In einigen Provinzen gehen die Novizen im zweiten Jahr in ein anderes Land.

2.1 Vorteile:

- ÿ Kontakt mit den Armen und deren täglichem Überlebenskampf.
- ÿ Brüder müssen in einer begleiteten und gesunden Weise lernen, Gebet, Bruderschaft, Studien, pastorale Arbeit und Arbeiten außerhalb der Gemeinschaft in Übereinstimmung zu bringen. Wo mehr auf Institutionalisierung gesetzt wird, wird vieles von dem ignoriert, und ein Bruder, der in eine andere Kommunität versetzt wird, steht häufig mit seiner Krise allein.
- ÿ Es ist leichter, die Berufung und ihre Motivation in kleinen Gruppen zu etablieren. Die Kandidaten werden besser kennen gelernt und es wird ihnen durch einen persönlicheren Ausbildungsprozess eher geholfen.
- ÿ Kleine Gemeinschaften unter den Leuten hält die Brüder in Berührung mit dem täglichen Kampf ums Leben. Unser Lebensstil hat eine bessere Chance, aus der Perspektiven der Armen evaluiert zu werden. Mit wem wir leben und wer unsere Freunde sind, bestimmen in hohem Maße unsere Optionen, auch wie wir die Zeichen der Zeit lesen.
- ÿ Persönliche Pläne und die der Gemeinschaft können leichter aufeinander abgestimmt werden.
- ÿ Kleine Gemeinschaften können partiell oder völlig unabhängig von der Provinzökonomie sein, die normalerweise die Ausbildungshäuser ganz finanziert.
- ÿ In kleinen Gemeinschaften unter den Armen kann der tägliche Überlebenskampf der Leute dichter erfahren werden. Es kann eine Pastoral entwickelt werden, deren theologische und akademische Reflexion eine realistischere und praktikablere Ausrichtung erhält.

2.2 Nachteile:

- ÿ Kleine Gemeinschaften, die nicht supervisiert oder begleitet werden, enden meist in einem Desaster.
- ÿ Pastoral und Arbeitsdruck können die akademischen Bemühungen zunichte machen.
- ÿ Leben in kleinen inserierten Gemeinschaften dient häufig nur Brüdern in Ausbildung als Raum der „Erfahrung“.
- ÿ „Du kannst das Pferd zum Brunnen führen, doch trinken muss es selbst.“ Inserierte Gemeinschaften ihrer selbst wegen sind nutzlos, wenn da nicht eine Offenheit eines Teils der Brüder zum Lernen ist. Ist die Feierliche Profess einmal gemacht, wollen viele Brüder von inserierten Gemeinschaften nichts mehr wissen.

3. Eine Stimme den Stimmlosen (vgl. RFF 25 b, 34 b)

3.1 Engagement für die Armen: Gegenwärtig sind in Genf fünf junge Leute, die unschätzbar wertvolle Erfahrungen in Menschenrechtsarbeit machen und über die Mechanismen der Vereinten Nationen lernen. Warum können nicht junge Brüder dorthin geschickt werden? Viele junge Leute sind in ökologischen Initiativen engagiert, wie ich persönlich bei der Konferenz zur Klimaveränderung in Bonn erfahren konnte. Einer unserer älteren Brüder verbrachte kürzlich einen Monat mit einem US-Senator, um zu lernen, wie man den Entscheidungsbildungsprozess zugunsten der Armen beeinflusst. Die „Trans National Corporations“ (TNC) ist mit Millionen von Dollars vertreten, um Waffen, Drogen, Zigaretten und einseitig begünstigende Handelsbedingungen restriktive Mechanismen konkurrenzfähiger Güter zu arrangieren.

3.2 Einladen von Gästen, um sich über deren Leben und Arbeiten auszutauschen:

- ÿ Brüder, die spezielle Erfahrung in der Pastoral der Armen haben.
- ÿ Laien und andere Fachleute können praktische Hinweise geben auf eine ganze Kette von Aufgaben: wie kann man in Übereinstimmung mit der Schöpfung leben? Wie kann das Konsumverhalten reduziert werden? Wie kann die Recycling-Methode gefördert werden? Etc.
- ÿ Arme, die für ihre Rechte und ihre Würde kämpfen, Mitglieder populärer Organisationen, Hauskomitees, Landgruppen, Migranten, Flüchtlinge, AIDS-Infizierte, Prostituierte etc.
- ÿ Missionare, die zum Heimaturlaub weilen.
- ÿ Politiker und Sozialwissenschaftler, die helfen können, soziale und politische Realitäten zu verstehen.
- ÿ Mitglieder von GFBS – Kommissionen.

3.3 GFBS-Kommissionen in den Provinzen: Die Brüder sollen ermutigt werden, die GFBS Kommissionen auf Provinzebene zu kontaktieren und/oder Interfranziskanische und interkongregationale Kommissionen. Unglücklicherweise hängen in einigen Provinzen die Kommissionen von Brüdern in Ausbildung ab. Das ist zwar ein gutes Zeichen für die Zukunft, aber ein schlechtes Zeichen dafür, ob die Provinz ihre Aufgabe zur Animation in Sachen GFBS überhaupt wahrnimmt.

3.4 Unterstützung von guten Organisationen: In vielen Provinzen unterstützen Brüder direkt oder indirekt Organisationen, die für Menschenrechte arbeiten, wie z.B. Amnesty International. Einige suchen Verbindungen mit lokalen Einrichtungen dieser Organisationen. Sie beteiligen sich auch an lokalen religiösen und zivilen Organisationen die für besser Bedingungen für alle arbeiten. Anstatt parallele Organisationen zu fördern, in Solidarität mit denen, die bereits für Gerechtigkeit,

Frieden und Bewahrung der Schöpfung kämpfen, können Brüder besser wie einfache Leute arbeiten, statt Führungspositionen anzustreben.

4. **Kritisches Bewusstsein** (vgl. RFF 32 b, 79, 162)

In einigen Provinzen setzen sich die Brüder während ihres monatlichen Hauskapitels zusammen, um über Themen und Aufgaben bezüglich Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu reflektieren. Einer der Brüder bereitet eine kurze Analyse vor über das, was auf lokaler und nationaler Ebene in sozialer, ökonomischer, politischer und religiöser Hinsicht geschehen ist. Die anderen tauschen sich dann aus worüber sie immer auch etwas wissen und welche Konsequenzen auch immer das für die Brüder oder die Leute haben mag. Wenn dort praktische Folgerungen zu treffen sind, werden spezifische Aufträge beschlossen und Verantwortlichkeiten übertragen.

Studien bezüglich GFBS, Sparten und Aufgaben: Für gewöhnlich werden Studienabschlüsse in Philosophie und Theologie getätigt. Einige Brüder haben Recht, Soziologie, Ökonomie, Naturwissenschaften, Ökologie, Menschenrechte, Politik, christliche Sozialwissenschaften u.a. studiert, aber sie sind in der Minderheit. Hoffentlich werden in Zukunft die Provinzen dazu ermutigen, noch ein breiteres Feld von Studien und Untersuchungen anzugehen. Brüder z.B., die kompetent in Natur- und Sozialwissenschaften sind, können helfen, Ziele und Strategien unserer Sendung klarer zu fassen.

5. **Größtmögliche Offenheit und Ablehnung von Gewalt** (vgl. RFF 21 b)

5.1 **Pastorale Erfahrungen**

- ÿ Zuhause: während der „Schulzeit“ und den „Sommerferien“. Die meisten Provinzen ermutigen zu einigen Typen pastoraler Tätigkeiten: Sozialdienste der Pfarrei, Krankenbesuch, Sorge um Drogensüchtig, ältere Leute, Gefängnisinsassen, Sorge um Behinderte und andere Minderheitengruppen, aber auch mit anderen Kirchen, Religionen und Nichtregierungsorganisationen.
- ÿ Auswärts oder in Missionen der Provinz: Die Zeit wird von den Studien oder anderen häuslichen Aktivitäten genommen. Brüder gehen in andere Provinzen oder Missionen, um näher bei den Armen zu leben. Wenn es sich um Einfachprofessen handelt, halten sie sich gewöhnlich in einem Ausbildungshaus der gastgebenden Provinz auf (es ist sehr wichtig, diese Erfahrungen zu begleiten und zuvor zu planen und nachher auszuwerten). Ein anderer Vorteil ist, dass man eine Toleranz für andere Kulturen bildet und sich für mögliche internationale Gemeinschaften vorbereitet.

5.2 **Gewaltlosigkeit:** Es besteht die Notwendigkeit zu lernen, wie man Konflikte in Übereinstimmung mit den Prinzipien der Gewaltlosigkeit löst. Dies kann in Workshops gelernt werden. Das GFBS-Büro in Rom hat jüngst ein Buch zu „Franziskanische Gewaltlosigkeit“ veröffentlicht (siehe unter die bereits oben angegebenen Web-Site!). Wir sind vertraut mit Antiglobalisierungsprotesten, oft in den Medien als gewalttätig hingestellt. Viele Bewegungen der Gewaltlosigkeit suchen Leute, die ihre Initiativen unterstützen, wie z.B. „Nonviolent Peaceforce“, die um vier Franziskaner ersucht haben. Sie werden in praktischer Gewaltlosigkeit trainiert und dienen als Friedensstifter. Wie viele von uns haben jemals praktische Gewaltlosigkeit und ihre Strategien zum Lösen von Konflikten gelernt?

- 5.3 **Kriegsdienstverweigerung:** Einige Brüder weigern sich, Militärdienst zu leisten. Wenn sie keinen alternativen Dienst akzeptieren, gehen sie ins Gefängnis. Auf diese Weise sagen sie ein deutliches NEIN zum Militarismus und folgen darin der franziskanischen Tradition der Gewaltlosigkeit.
- 5.4 **Den Lebensraum mit den Armen teilen:** Brüder bieten Gastfreundschaft den, die unter AIDS leiden, Flüchtlinge sind oder auch anderen marginalisierten Gruppen. In der Vergangenheit haben sie öffentlich erklärt, ihre Häuser seien „Heiligtümer“ für politische und ökonomische Asylsuchende. Andere wieder haben Teile ihres Hauses für immer oder zeitweise für Arme und Marginalisierte übergeben. Andere haben ihr Haus für Nichtregierungsorganisationen geöffnet, die sich für die Menschenrechte und ihre Förderung einsetzen.

6. Weiterbildung (vgl. RFF 58)

- ÿ **Provinzversammlungen:** Viele Provinzen organisieren regelmäßige Versammlungen, um über Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu reflektieren. Einige Provinzen haben diesen Beschluss bei ihrem Provinzkapitel getroffen. Alle Brüder sind eingeladen. In den meisten Fällen nehmen die örtlichen Promotoren daran teil. In einigen Provinzen wird diese Versammlung zusammen mit der Franziskanischen Familie organisiert.
- ÿ **Einige Brüder, die ihre Gemeinschaften repräsentieren, suchen Verbindungen zu lokalen Organisationen die für die Verbesserung ihres Umfeldes kämpfen.** Sie vermeiden es, Führungsrollen zu übernehmen.

Zusammenfassung

José Rodriguez Carballo, Generalsekretär für Ausbildung und Studien, sagte anlässlich des Internationalen Kongresses in Vossenack, Deutschland, im Blick auf die Promotoren für GFBS: „Meine Präsenz hier soll ein Zeichen der Zusammenarbeit sein zwischen dem Generalsekretariat für Ausbildung und Studien und des Offiziums für Gerechtigkeit und Frieden in Rom. Es soll auch Ausdruck einer tiefen Überzeugung sein, die ich schon seit geraumer Zeit habe. ***Ausbildung kann nicht ohne diesen konstitutiven Aspekt des franziskanischen Charismas gehen – Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Noch kann dieser Wesensaspekt unserer Lebensform in das konkrete Leben eintreten abseits jeglicher Ausbildung. Zusammenarbeit ist nicht nur angebracht, sie ist notwendig.***“

Ich möchte euch als Hilfe einen Vorschlag präsentieren, der für die nächstendrei Jahre helfen soll, GFBS in die Ausbildungsprogramme zu integrieren. Ich möchte euch bitten, ihn in Euren Überlegungen wohlwollend zu erwägen. Vielleicht kann er die Basis sein für konkrete Vorschläge dieser Versammlung.

Gearoid F. O’Conaire, O.F.M.
Stellv. Direktor GFBS, Rom
17.10.2002

GFBS und die Ausbildung – ein Vorschlag

GFBS in den Programmen für die Ausbildung jeder Provinz

Phase 1 (1. Jahr)

Vorschlag: Die Ausbilder nehmen an einem GFBS – Seminar teil.

Ziele:

1. Etwas über die GFBS – Dimension unseres Charismas lernen.
2. Vertraut werden mit zur Verfügung stehenden Materialien.
3. Entwicklung eines Grundrissprogramms von GFBS und dessen Integration in das gesamte Ausbildungsprogramm.

Verantwlt.: Sekretär für Ausbildung und Studien und der Koordinator für GFBS.

Phase 2 (2. Jahr)

Vorschlag: Treffen der Sekretäre für Ausbildung und Studien und der Koordinatoren für GFBS auf Konferenzebene.

Ziele:

1. Austausch über Richtlinien von GFBS Ausbildungsprogrammen.
2. Entwurf eines gemeinsamen Vorschlags für alle Entitäten der Konferenz.

Verantwlt.: Konferenzsekretär für Ausbildung und Studien und der Konferenzkoordinator GFBS

Phase 3 (3. Jahr)

Vorschlag: Veröffentlichung des GFBS Ausbildungsprogramms.

Ziel: Im Licht dieser Publikation überarbeitet jede Provinz ihr Ausbildungsprogramm.

Verantwlt.: Sekretariat für Ausbildung und Studien und JPIC-Office in Rom.

Phase 4 (4. Jahr)

Vorschlag: Wenigstens alle drei Jahre nehmen die Ausbilder an einem Seminar für GFBS teil oder reservieren Zeit für andere Seminare.

Ziel: Vertrautwerden mit GFBS – Ressourcen und GFBS – Ideen.

Verantwlt.: Sekretär für Ausbildung und Studien und Koordinator für GFBS.

Alternativ:

Vorschlag: alle sechs Jahre eine Revision des GFBS Ausbildungsprogramms.

Ziel: Erneuerung der Programme.

Verantwlt.: Sekretär für Ausbildung und Studien.

CURRICULUM FÜR GFBS THEMEN
ENTWURF EINES VORSCHLAGS FÜR DIE BOLIVARIANA

Postulat

- ÿ Kritische sozio-politische Geschichte des Landes.
- ÿ Methode zur kritischen Analyse der Wirklichkeit.
- ÿ Politik (Modelle, Parteien, Bewegungen)
- ÿ Ökonomie (Modelle). Neo-Liberalismus.
- ÿ Ideologien

Noviziat

Die franziskanische Vision von GFBS

- ÿ Die franziskanische Weltpräsenz
- ÿ Mindersein, Option für die Armen und Frieden schaffen.
- ÿ GFBS in der Evangelisierung und Ausbildung.
- ÿ Kontemplation: Einheit von Gott und Wirken für GFBS.
- ÿ GFBS in der Ratio Formationis Franciscanae.

Franziskus und seine Lebenspraxis:

- ÿ Franziskus, ein Mann des Friedens und ein Friedensstifter (Erm 13, 15; BrLenk 3; 3Gef 58)
- ÿ Werkzeug des Friedens (SpecPerf 101, Legenda Per. 84)
- ÿ Die Verkündigung von Frieden und Wohlergehen.
- ÿ Regel des Minderbrüderordens.
- ÿ Dokumente des Ordens und der franziskanischen Familie betreffs GFBS.
- ÿ Generalkapitel OFM 1997.
- ÿ Die Generalminister und die Franziskanische Familie (19.04.1981)
- ÿ Ordensrat von Bahia 1983: „Das Evangelium fordert uns heraus“.
- ÿ Generalkapitel OFM 1985.
- ÿ Johannes Paul II. in Assisi (26./27.10.1986)
- ÿ Die Generalminister und die Franziskanische Familie: „Der Geist von Assisi“ (164/87)
- ÿ Die Generalkonstitutionen des Ordens, Kapitel VI., Art. 64 – 82.

Philosophie

Die sozialen Lehrschreiben der Kirche

- ÿ Rerum Novarum (Leo XIII, 1891)
- ÿ Mater et Magistra (Johannes XXIII, 1961)
- ÿ Pacem in terris (Johannes XXIII, 1963)
- ÿ Gaudium et Spes (Vatikan II 1965)
- ÿ Populorum Progressio (Paul VI, 1967)
- ÿ Laborem exercens (Johannes Paul II, 1981)
- ÿ Sollicitudo rei socialis (Johannes Paul II, 1987)
- ÿ Centesimus annus (Johannes Paul II, 1991)

- ÿ Medellin (1968)
- ÿ Puebla (1979)

Sachthemen:

- ÿ *Friedensstifter*: biblische und franziskanische Grundlegung
- ÿ *Gerechtigkeit*: biblische und franziskanische Grundlegung
- ÿ *Integrität mit der Schöpfung*: ökologische Gerechtigkeit, Klimaveränderung etc, etc..
- ÿ *Leben*: Abtreibung, Todesstrafe, Euthanasie, ...
- ÿ *Menschenrechte*: individuell und kollektiv, national und international.
- ÿ *Gewaltfreiheit*
- ÿ *Frauen*: Männlichkeitswahn.

Theologie

GFBS Strukturen im Orden:

- ÿ GFBS-Büro,
- ÿ Konferenzen und Provinzen (Rom, New York, Genf)

GFBS und verschiedene Dienste:

- ÿ im täglichen Leben
- ÿ in unserer Mission
- ÿ in unserer Pfarrarbeit
- ÿ in unserem Dienst am Wort
- ÿ in der Erziehung.
- ÿ in der Ausbildung

Ethik und Bioethik**Ökumene****Inkulturation und interkulturelles Leben**

Bibliographie

- ÿ Schriften und Biographien des hl. Franziskus
- ÿ Regel, Generalkonstitutionen und – Statuten
- ÿ GFBS Handbuch „Werkzeuge des Friedens“
- ÿ Bereits angegebene Dokumente
- ÿ Textbuch zu Vossenack
- ÿ Broschüre zur Klimaveränderung